



Pressemitteilung

Auszeichnung für binationalen Studiengang

Der deutsch-französische Bachelor „Regio Chimica“ der Universitäten Freiburg und Mulhouse erhält den Prix Bartholdi

Chemie, Sprache und Kultur studieren, den deutschen Bachelor of Science und die französische Licence de Chimie erwerben: Regio Chimica, der binationale Studiengang der Universität Freiburg und der Université de Haute-Alsace in Mulhouse, erhält den Prix Bartholdi – als besonders erfolgreiches Beispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Hochschulen am Oberrhein. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird im November 2014 verliehen.

Das Einzigartige an dem 2010 gestarteten Chemie-Studiengang: Interkulturelle Module vermitteln Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Strukturen Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz. Die Studierenden befassen sich neben der Chemie und Nebenfächern wie Mathematik und Physik auch mit grenzüberschreitender Kommunikation, Teammanagement, Projektmanagement und Präsentationstechniken. Unterrichtet werden diese interkulturellen Module jeweils in der Sprache des Partnerlands. Lehrveranstaltungen auf Englisch ergänzen das Angebot. Das erste Studienjahr findet in Mulhouse statt, das zweite in Freiburg. Im dritten Jahr, wahlweise in Mulhouse oder in Freiburg, stehen Praktika in universitären Forschungseinrichtungen oder Industrieunternehmen der Region am Oberrhein auf dem Programm.

2013 erhielten die ersten Absolventinnen und Absolventen ihren doppelten Abschluss. Er ermöglicht die Teilnahme an weiterführenden Studiengängen

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)
Nicolas Scherger
Rimma Gerenstein
Mathilde Bessert-Nettelbeck
Dr. Anja Biehler
Melanie Hübner
Katrin Albaum

Freiburg, 05.05.2014

■ wie dem Master of Science sowie Studiengängen an ausgewählten französischen Ingenieursschulen. Zudem bietet Regio Chimica neben dem Berufseinstieg in der chemischen und pharmazeutischen Industrie die Chance, im Management sowie in internationalen Kooperationen zu arbeiten. Der Studiengang wird von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert und erhielt von 2010 bis 2013 eine Anschubfinanzierung aus dem Programm Interreg IV, dessen Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union stammen.

Der Prix Bartholdi des Fördervereins „Promotion du Prix Bartholdi“ ist der einzige Preis, der grenzüberschreitend im Hochschulbereich der Region am Oberrhein verliehen wird. Ziel ist, die Kooperation im Dreiländereck sowie die Internationalisierung von Studium und Berufsausbildung zu fördern. Die Auszeichnung geht alljährlich an Projektgruppen, die sich um gemeinsame bi- und trinationale Studiengänge verdient gemacht haben, an Studierende, die mit hervorragenden Praktikumsberichten zur Internationalisierung von Studium und Berufsausbildung beigetragen haben, sowie an Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Hochschulen oder dem Kulturbetrieb, die sich besonders für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit engagiert haben.

Weitere Informationen:

Regio Chimica: www.regiochimica.uni-freiburg.de

Prix Bartholdi: www.prixbartholdi.com/D_accueil.html

Artikel im Magazin „uni'lernen“ der Albert-Ludwigs-Universität: www.pr2.uni-freiburg.de/publikationen/unilernen/unilernen-2011/#/50

Kontakt:

Brigitte Munding

Studiengangkoordinatorin Regio Chimica

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Tel.: 0761/203-6133

E-Mail: regiochimica@uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 24.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 188 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.